

U. schreit: „Um mich zu hintergehen,
 Muß Einer, wahrlich, früh aufstehen;
 Im Leben traf mich kein Betrug,
 Warum? — Ich bin der Welt zu klug!“ —
 Doch wird er in den Schacherbuden
 Zur Meßzeit, bei den Handelsjuden,
 Den Thaler für Acht Groschen los.
 Kurios!

B. wird auf jedem Orte streiten:
 „Wie ich, kann schwerlich Einer reiten,
 Denn, sicher wird das tollste Thier
 Zum frommsten Lamme unter mir.“ —
 Doch wird er, beim zu Pferde sitzen,
 Selbst auf dem frommsten, angstvoll schweigen,
 Als ging es auf Kanonen los.
 Kurios!

W. schmäh't, wie toll, auf alles Naschen
 Von Leckerein aus Kleidertaschen;
 Auch schwor er schon, Jahr ein Jahr aus,
 Kam' nichts von Backwerk in sein Haus. —
 Doch meint man, riecht man seine Worte,
 Er nähre sich, anstatt von Lorte,
 Von Püdling und von Käse blos.
 Kurios!

E. spricht: „Ich kann es, frei zu sagen,
 Vom Hochgenasten nie ertragen,
 Der, grüßt ihn ein bescheid'ner Mann,
 Aus Stolz es kaum erwidern kann.“ —
 Doch, wird Herr E. spazieren gehen,
 So grüßt ihn! und, Ihr werdet sehen,
 Sein Hut geht nie vom Kopfe los.
 Kurios!

Ein D. wird raisonniren:
 „Kein Vorgang kann mich intressiren,
 Ich denke: das, was ich nicht weiß,
 Das macht mich weder kalt noch heiß.“ —
 Doch, hört er wo vertraulich sprechen,
 So macht der Stoff ihm Kopfzerbrechen,
 Und, sich nicht rührend, horcht er blos.
 Kurios!

Z. eifert, schnaubend, ohne Pause:
 „Ich nur bin Herr in meinem Hause;
 Ein Wort von mir, im ernstestem Ton,
 So weiß ich, man gehorcht mir schon.“ —
 Doch hört! Ein Ruf von seinem Weibe
 Reißt ihn vom besten Zeitvertreibe,
 Vom Kannengießertische los.
 Kurios!

D., der Euch dieses Lied gesungen,
 War fröhlich, daß es ihm gelungen,
 Ein Tadler sonder Art zu seyn;
 Da scholl's in seine Träumerei'n:
 „Freund, zupf' er sich bei seiner
 Nase!“
 Und plötzlich ließ — obgleich kein Haase —
 Er, wie der Bliß, die Feder los.
 Kurios!

B e m e r k u n g.

Der Mensch wollte Moral, Anerkennung
 des Höchsten — siehe, es ward daraus Theo-
 kratie, Hierarchie. Er wollte Rechtlich-
 keit und sichere Schranken des Handelns, und
 es entstand das Wortgestricke des Ge-
 setzes. Er wollte Anerkennung des Verdien-
 stes, und schuf — erblichen Feudalis-
 mus. Er wollte Vertheidigung gegen äußere
 Angriffe, und es entstanden stehende Völ-
 kerheere.

Wir heben diese Stelle aus dem so eben
 im Magazin für Industrie erschienenen äus-
 serst kräftigen Schriftchen von Pjotsky,
 aus: Ueber Aufklärung, Bildung,
 Entwicklung, als Höchstes im Le-
 ben der Menschheit. Sie giebt sogleich
 einen kleinen Fingerzeig, was das Büchelchen
 enthält, das, wie wir hören, aber kaum glau-
 ben können, in Oesterreich verboten worden ist.